



Christuskirche Othmarschen

Konfirmation Rogate 2018

Liebe zu Konfirmierende,

Konfirmation ist ja auch das Fest der Erinnerung. Das seht ihr heute an euren Eltern. Wenn ihr die mal anguckt: Ganz viele denken in dieser Stunde an damals. Wie das war, im Kreißaal zum Beispiel. Oder bei euren ersten Schritten. Oder beim Schulanfang. Und irgendeiner wird heute auf eurer großen Feier zwangsläufig davon erzählen, wie das war, damals, als ihr noch sooo klein wart... Daran könnt ihr euch natürlich nicht mehr erinnern. Das war früher anders. Ich in eurem Alter konnte mich an alles erinnern, was früher war. Denn damals gab es ja zur Erinnerung den guten alten Ilja Rogoff. Mal eine Frage an die Erwachsenen: Wer kennt noch Ilja Rogoff? Lebt der eigentlich noch?



Für euch zu Konfirmierende: Ilja Rogoff wurde 1911 in einem einsamen Gebirgstal in Georgien geboren und ließ sich zum Priester ausbilden. Das war dann aber nichts für ihn, so dass er irgendwann wieder in einem einsamen Gebirgstal Georgiens landete und ins Knoblauchpillengeschäft einstieg. Damals, zu meiner Zeit gab es kein einziges deutsches Apothekenschau fenster, in dem nicht eine kleine, hölzerne Ilja-Rogoff-Puppe am Reck turnte. Wer erinnert sich noch daran? – Guckt mal, die haben alle Ilja-Rogoff-Knoblauch-Pillen gegessen. Das taten damals ja praktisch alle. Diese Pillen bestanden zum großen Teil aus Knoblauchzweibelpulver. Und der alte Ilja Rogoff warb damals mit zwei Versprechen: 1. Seine Pillen seien absolut geruchlos. 2. Diese Pillen erhalten Körper und Geist gesund. Wer diese Pillen nimmt, dem gelingt am Reck nicht nur der Felgaufschwung und der Jägersalto, zugleich bleibt er auch im Kopf bis mindestens 190 mobil und er kann sich an alles erinnern.

Heutzutage ist das Knoblauchzweibelpulverpillengeschäft massiv eingebrochen. Das mag daran liegen, dass viele ihr Hirn in eine Cloud ausgelagert haben und lieber googlen sich erinnern. Das hat natürlich auch Nachteile: Damals, zu meiner Zeit, zur großen Knoblauchblüte gab es faktisch keine Vampire. All die Shadowhunters und Originals mit ihrem Vampire Diaries, die bei Twilight oder Moonlight Trueblood trinken, wären unter Ilja Rogoff nicht denkbar gewesen. Aber ich schweife ab.

Ich möchte euch etwas schenken. Erinnerung ist wichtig. Nehmt nur, es ist genug für alle da. Denkt an Ilja Rogoffs Versprechen. Die Pillen stinken nicht. Nicht sofort. Gut, heute Nachmittag, bei der Kaffeetafel werdet ihr riechen wie ein Döner mit Zwiebeln und Knoblauchsoße. Aber jetzt geht's erst einmal ums erinnern. Erinnerung ist wichtig.

Spürt ihr schon etwas? Erinnert ihr euch noch, wie ihr euch vor 1 ½ Jahren zum Konfirmandenunterricht angemeldet habt? Die Kennenlernfreizeit, die ersten Stunden, bei manchem vielleicht das mulmige Gefühl, keinen zu kennen, bei anderen das nackte Entsetzen nicht mit der Busenfreundin in eine Gruppe gekommen zu sein. Viel ist in den letzten 1 ½ Jahren passiert. Ich hoffe, ihr habt in dieser Zeit mehr Fragen als Antworten gefunden. Dann hätte sich der Unterricht gelohnt. Denn im Glauben geht es ja nicht darum, mit einer Handvoll auswendig gelernter Texte die ganze Welt erklären zu können. Wer glaubt, stellt die Welt in Frage. Dazu ein alter Witz: Ein Pastor und ein Rabbiner teilen sich bei einer Konferenz ein Hotelzimmer. Morgens beim Frühstück entschuldigt sich der Pastor bei dem Rabbiner: „Hoffentlich hat Sie das Licht von meiner Nachttischlampe nicht beim Einschlafen gestört. Ich kann nämlich nicht ruhig schlafen, wenn ich nicht wenigstens noch eine halbe Stunde die Heilige Schrift lese.“ „War kein Problem“, sagt der Rabbiner. „Aber komisch: Bei mir ist es genau umgekehrt. Würde ich abends eine halbe Stunde im Wort Gottes lesen, könnte ich nicht einschlafen“.

Liebe zu Konfirmierende, ihr durftet die letzten 1 ½ Jahre 5 Sachen auswendig lernen müssen: das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, die 10 Gebote, den 23. Psalm und die 7 Werke der Barmherzigkeit. Diese Knoblauchpille möge euch helfen, diese Texte im Gedächtnis zu behalten, auf dass ihr euch erinnert, wenn Menschen kommen und sagen: Wo ich bin ist vorne, den Letzten beißen die Hunde, jede Würde ist verhandelbar. Erinnert euch dann daran, dass Gott diese Welt anders gedacht hat, als Gemeinschaft der Heiligen nämlich, die lebens- und todesmutig für den Nächsten einsteht, wo immer er auch sei.

Noch eine Pille? Oder reicht es? Erinnert ihr euch noch, wo ihr herkommt? Nämlich, dass ihr nicht einfach so als Meister oder Meisterin vom Himmel gefallen seid, sondern dass ihr da seid, weil andere vor euch für euch da waren? Vergesst das nicht. Solltet ihr heute noch eine Rede halten müssen dürfen, könnte man da ja so einen kleinen Dank an den einen oder anderen mit einfließen lassen. Ihr seid hier auf der Welt, weil andere



Christuskirche Othmarschen

Seite 2 von 2

für euch sorgten. Euer Leben ist eine Geschichte, die über eure Geburt hinausreicht, eine Geschichte, die auch nicht mit eurem Tod endet.

Manche Menschen in deutschen Landen leiden unter massiver Zwiebelpulverunterversorgung. Sie haben ganz viel vergessen. Zum Beispiel, dass unser Volk in der Vergangenheit auf eine entsetzliche Art gelernt hat, dass jedes Leben heilig ist, dass Recht heilig ist, dass dort, wo man Menschen in erste und zweite Klassen einteilt, diese Welt auf eine schiefe Ebene gerät, auf der es kein Halten gibt. Als 2015 890.000 Asylsuchende nach Deutschland kamen, staunte ich über den Seniorenkreis unserer Gemeinde. „Das ist doch klar, dass wir den helfen. Wir wissen wie das ist. Wir erinnern uns, wie das war, als wir ausgebombt wurden, als wir fliehen musste, als wir mit nichts in der Hand dastanden Dieses Votum war meiner Erinnerung nach einstimmig. Ich weiß nicht wie viele im Seniorenkreis regelmäßig Ilja Rogoff nehmen. Bei anderen bin ich mir sicherer: Menschen, die, von "Lumpenproletariat der afro-arabischen Welt" (F. Petry) oder von einem durch „illegale Masseneinwanderung“ beschädigtes Deutschland (Erklärung 2018) reden, sollten dringend eine Pille einwerfen. Dasselbe gilt für Menschen, die das im Grundgesetz verankerte Asylrecht mittlerweile „Gastrecht“ nennen, als sei es irgendeine Nettigkeit, die anderen gewährt wird oder nicht.

Erinnerung ist wichtig. Die Juden lehren „Das Geheimnis der Erlösung ist die Erinnerung.“ (Talmud). Die biblischen Geschichten wollen uns nicht erinnern, was damals war. Sie erinnern uns daran, wer wir heute sind. Wir sind die, die Gott niemals vergessen wird. Wir sind die, die er über den Tod hinaus liebt. Wir sind die, die diese Liebe unserem Nächsten spiegeln sollen. Wir sind frei. Wir haben keinen Grund zur Angst. Wir brauchen viel weniger als wir denken. Wir finden dort unser Glück, wo wir die anderen nicht vergessen und wo wir uns der Talente erinnern, die Gott uns schenkt. An das alles erinnert uns die Bibel.

Der jüdische Philosoph Martin Buber sagt: „Es gibt nur eine wirkliche Sünde, zu vergessen, dass jeder ein Königskind ist“. Liebe zu Konfirmierende, ihr seid Königskinder. Dass ihr das niemals vergesst, dazu helfe euch Gott und Ilja Rogoff. Amen.

Pastor Martin Hofmann

